

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei Buchs & Co. in Buchs (Kr. St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsorte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

N. 15

den 13. April 1906

Amthlicher Teil.

Kundmachung.

Sämtliche Gemeinden werden hiemit aufgefordert, ihre Zuchstiere zum Zwecke der Beschau und Subventionierung auf Donnerstag den 26. d. M., um 9 Uhr vormittags, in Baduz der landwirtschaftlichen Viehveredlungskommission vorzuführen.

Die Zuchstierhalter haben bei diesem Anlasse die von ihren Ortsvorstellungen ausgefertigten Bestätigungen vorzuweisen, daß die von ihnen gehaltenen Tiere dem Zuchtungs-zwecke vollkommen entsprechen und sie selbst ihren bezüglichen vertragmäßigen Verpflichtungen nachgekommen sind.

Fürstl. Regierung.

Baduz, am 8. April 1906.

v. In der Maur m./p.

Nichtamtlicher Teil.

Waterland.

Personalien. Herr Kabinettsrat v. In der Maur hat sich in dienstlichen Angelegenheiten über Ostern nach Wien begeben.

Wasserleitung in Baduz. Gegen das kürzlich in unserm Blatte erwähnte Projekt einer Wasserwerkung in Baduz hat sich eine starke Opposition erhoben, wie aus zahlreichen Protesten, die während der 14tägigen Einspruchsfrist gegen das Projekt bei der ffl. Regierung eingegangen sind, zu entnehmen ist. Ein von 100 Personen unterfertigter Protest richtet sich gegen die zu große Ausdehnung und die daraus resultierenden übermäßigen Kosten des Projektes. Die andern Beschwerdeführer, etwa 60 an der Zahl, erheben Einsprache gegen die bei Ausführung des Projektes von ihnen gefürchtete Beeinträchtigung ihrer wohlverworbenen Privatrechte. Die Beschwerdeführer stellen dar, daß sie im rechtlichen Genusse hinreichenden Wassers seien und sich demgemäß zu weiteren Leistungen für etwas, das sie bereits besitzen, nicht verstehen können. Es wird nun Sache der Gemeinde sein, zu diesen Protesten Stellung zu nehmen und mit den Beschwerdeführern derartig abzukommen, daß das unter allen Umständen erstrebenswerte Ziel einer Verbesserung der Baduzer Wasserwerkung ohne Beeinträchtigung bestehender Rechte erreicht werde.

Forstwirtschaftspläne. Die Forstwirtschaftspläne für die bereits begonnene zehnjährige Wirtschaftsperiode sämtlicher liechtensteinischen Wälder sind vor kurzem eingelangt. Wer in diese äußerst sorgfältig gearbeiteten, für die Forstwirtschaft im Lande höchst wichtigen Elaborate, die auch mit sauber ausgeführten Karten versehen sind, Einblick nimmt, ist in der Lage, zu beurteilen, welchen Zeitaufwand und welche Mühe die Ausfertigung solcher Operate erfordert. Um die gelungene Durchführung des in Rede stehenden Werkes haben sich in erster Linie die Herren ffl. Forsttechniker Hugo Anderka, drzt. Forstmeister und Oberverwalter Seiner Durchlaucht des Fürsten Friedrich von und zu Liechtenstein in Hofegg (Steiermark) und Karl Anderka, Forstingenieur bei der ffl. Forsteinrichtung in Rabensburg verdient gemacht, die all ihr reiches Wissen und Können aufboten, um die Sache einem gedeihlichen Abschlusse zuzuführen. Ihnen gebührt daher in erster Linie der Dank des Landes für ihre gelungene Arbeit.

Aufgabe des Forstamtes ist es nun, die

Durchführung der festgestellten Wirtschaftspläne zu bewerkstelligen. Nebenbei mag auch noch erwähnt werden, daß die nicht unbeträchtlichen Kosten der Ausfertigung dieser Wirtschaftspläne in gewohnter Munizipalität von Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten getragen wurden, sodas den Gemeinden aus diesem Anlasse keinerlei Kosten erwachsen.

Unfall. Der Stationsvorstand in Mendeln Herr Franz Mezer, erlitt am 6. April, als er dort das Magazin skontrierte, einen Unfall, indem ihm eine Riste mit Maschinenteilen auf die Füße fiel.

Politische Rundschau.

Der Friedensschluß in Ungarn. Der Friede zwischen der Krone und der ungarischen Opposition ist geschlossen. Er ist am 6. ds. Mts. nachmittags in den Audienzen des Grafen Julius Andrássy und Franz Kossuth beim Kaiser besiegelt worden. Unter allen den überraschenden und merkwürdigen Ereignissen, die diese vierzehn Monate währende Krise gebracht hat, ist diese plötzliche Lösung wohl die überraschendste. Sie wäre vielleicht in einem andern Lande unmöglich und ist nur aus den ungarischen Verhältnissen und aus der Art der ungarischen Politiker heraus zu erklären. Aber auch für den Kenner der Verhältnisse bietet sie noch genug Verblüffendes. Denn noch vor zwei Wochen standen sich — wenigstens dem Anschein nach — die Opposition und Baron Fejervary wie in unveröhnlichem Gegensatz gegenüber. Die Opposition schleuderte in ihren Reden und Protesten Bannstrahlen über Bannstrahlen gegen dieses „ruchlose“ Ministerium, und es galt als das schwerste Verbrechen gegen den Patriotismus, mit einem Mitgliede dieses Ministeriums irgend welche politische oder gesellschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Aber Baron Fejervary ging seinen Weg mit eiserner Konsequenz weiter, und er fand diesmal in der Wiener Hofburg die entsprechende Unterstützung. So kam es, daß die Opposition müde wurde und daß eines Tages der wildeste der Wilden, Herr Barabas, mit einem Kompromißvorschlag bei dem so verhassten Minister des Innern, Herrn Krissoffy, erschien. Die Zusammenstellung des Kabinetts ist folgende: Weterle, Präsident und Finanzen, Graf Julius Andrássy Inneres, Graf Albert Apponyi Kultus und Unterricht, Kossuth Handel, Graf Madar Zichy Minister am königlichen Hoflager, Polonji Justiz, Daranyi Ackerbau. Der Minister für Kroatien und der Honvedminister sind noch nicht ernannt. Im Kabinettsrat ist daher die Unabhängigkeitspartei mit drei Ministern, nämlich Apponyi, Polonji und Kossuth; die Verfassungskonferenzpartei mit zwei Ministern Andrássy und Daranyi; die liberale Volkspartei durch Graf Zichy vertreten. Weterle selbst steht auf der 67er Grundlage und gehört der liberalen Partei an. Außer ihm stehen noch Mitglieder der Verfassungskonferenzpartei und der Volkspartei sowie der Kroatie Josibovic auf der 67er Basis.

Die Erfahrungen der letzten Kriege haben der deutschen Heeresleitung die Notwendigkeit einer Umarbeitung des Exerzierreglementes für die Infanterie nahe gelegt. Kaiser Wilhelm hatte deshalb neuerdings eine Umarbeitung des Exerzierreglementes für die Infanterie angeordnet, und nach dreimonatiger angestrengter Arbeit hat ihm nunmehr die mit dieser Aufgabe betraute Kommission ihre Vorschläge unterbreitet. Maßgebend für die Änderungen waren die Erfahrungen, die man

im russisch-japanischen Kriege und auf dem südwestafrikanischen Kriegsschauplatz gesammelt, sowie ferner die Neuerungen der wichtigsten europäischen Reglemente, vor allem des französischen. In dem Entwurfe der Kommission ist betont, daß für das Gefecht eine moderne Ausgestaltung der Grundsätze, wie sie die immer fortschreitende Entwicklung der Feuerwaffen bedingte, dringend notwendig erschienen. Rauchfreies Pulver, kleinkalibriger Schnellader, Rohrrücklaufgeschütz drängten zu andern Kampfesformen und erwiesen die alten, sowohl auf den Feldern Südafrikas als auch auf denen der Mandchurei, als überlebt. Der Entwurf soll noch in einigen Punkten ergänzt werden.

Unfall des Reichskanzlers. Im Reichstag wurde am Donnerstag vormittag der Etat des Auswärtigen Amtes verhandelt. Dabei verteidigte Reichskanzler Fürst Bülow in einer längeren Rede die deutsche Marokko-Politik, worauf Abg. Bebel das Wort ergriff. Während seiner Rede wurde Fürst Bülow plötzlich blaß und es schien, als ob er vom Stuhle sinken werde, Staatssekretär Graf Posadowsky und mehrere Abgeordnete eilten ihm zu Hilfe, während Abg. Bebel seine Rede unterbrach. Fürst Bülow war in eine schwere Ohnmacht gefallen, aus der er sich nur langsam erholte. Präsident Ballestrin unterbrach nun die Sitzung, worauf der Reichskanzler aus dem Saale geführt wurde.

Die Marokko-Konferenz. Endlich ist laut den letzten Berichten aus Algeciras auf der Marokko-Konferenz ein Uebereinkommen in allen Fragen erzielt worden. Ein ausführliches Telegramm der „Agence Havas“ sagt darüber Folgendes:

Das Einvernehmen ist in allen Punkten in einer langen Unterredung, die gestern in der Zeit von 11 bis 12 Uhr mittags zwischen dem deutschen Delegierten, Grafen Tattenbach, und dem französischen Delegierten Reboil stattfand, vollständig hergestellt worden. Die Verteilung der Häfen auf die Polizei ist derart geregelt worden, daß die Spanier Tetuan und Karachee überwiesen erhalten, in Casablanca und Tanger eine aus Spaniern und Franzosen gemischte Polizei eingerichtet wird, und den Franzosen Mogador, Saffi, Mazagan und Rebat zugeteilt werden. Als Zeitdauer für das in der Polizeifrage getroffene Arrangement sind 5 Jahre festgesetzt worden, die von dem Datum der Ratifikationen an gerechnet werden. Das in der Bankfrage getroffene Arrangement schließt den Verzicht Frankreichs auf das Vorzugsrecht an der Bank gegen die Ueberlassung von zwei Anteilen am Kapital in sich, so daß auf Frankreich drei Anteile, auf die übrigen Länder je einer kommt. Die Rechte, die den Inhabern der französischen Anleihe vom Jahre 1904 zukommen, werden anerkannt. Die Frage der Zensoren bleibt so beschloffen, wie sie ursprünglich vorgeschrieben war. Die Bank wird 4 Zensoren haben, die durch die Bank von England, die Bank von Frankreich, die deutsche Reichsbank und die Bank von Spanien bezeichnet werden. Dieses Uebereinkommen ist dann in der Vollversammlung der Konferenz zu Protokoll genommen worden.

Neuigkeiten aus allen Ländern.

Oesterreich. Feldkirch. Der Wochenmarkt am 10. April war sehr gut besucht. Die Preise stellten sich wie folgt: